

Der Genosse - Freund und Lehrer der jungen Generation

Wer mit offenen Augen um sich blickt, erkennt, daß von der Jugend ganz besonders nach dem V. Parteitag eine große Initiative bei der Arbeit, beim Lernen — überhaupt im gesamten praktischen Leben unseres sozialistischen Aufbaus ausgeht. Sie findet ihren Ausdruck in hervorragenden Leistungen. Die größten Erfolge gibt es überall dort, wo die Parteiorganisationen der Jugend konkrete Aufgaben stellen. Es ist besonders die Arbeiterjugend, die immer wieder dem Neuen zum Durchbruch verhilft. So waren es zuerst Jugendbrigaden aus unseren volkseigenen Betrieben, die zum Kampf um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ aufriefen.

Heute ringen bereits über 1000 Jugendbrigaden in Industrie und Landwirtschaft um diesen Ehrentitel. Allein im Bezirk Halle hatten sich bis zum März rund 300 Jugendkollektive diesem Wettbewerb mit konkreten Aufgaben angeschlossen. Viele tausend Jugendliche verpflichteten sich, an den Schwerpunkten des sozialistischen Aufbaus, in der Wische oder in anderen Jugendobjekten, zu arbeiten. Große Bedeutung hat auch die durch die FDJ entwickelte Kompaßbewegung, in der viele Mitglieder, Gruppen und Grundeinheiten ihren Beitrag für die Erfüllung des Volkswirtschaftsplans geben. Die von der Partei ausgegebene Lösung, den Volkswirtschaftsplan zum Arbeitsplan aller Partei- und Massenorganisationen sowie der staatlichen Organe zu machen, wurde von vielen Grundorganisationen in die Reihen der Jugend getragen.

Die Jugendbrigaden kamen in Schwung

Die Genossen des VEB Schwermaschinenbau Karl-Liebknecht in Magdeburg werteten in einer Parteileitungssitzung die Erfahrungen der ersten Jugendbrigaden, die um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ kämpfen, aus. Dabei stellten sie fest, daß längst noch nicht alle Wirtschaftsfunktionäre und Leitungen der Abteilungsparteiorganisationen sehen, was sich in den Jugendbrigaden neu entwickelt, ihre Einsatzfreudigkeit beim Kampf um den Plan, um die Rekonstruktion, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt.

Die Parteileitung erteilte deshalb an verantwortliche Genossen Parteiaufträge zur Unterstützung der Jugendbrigaden. Auch leitende Funktionäre, wie der 2. Sekretär der Stadtleitung Magdeburg, und der 1. Sekretär der Betriebsparteiorganisation, gingen selbst in die Brigaden und sprachen mit den jungen Arbeitern. Dort zeigten sie den Jugendlichen — und die anderen Parteimitglieder lernten daraus — den Zusammenhang zwischen ihren Erfolgen in der Produktion und der Erhaltung des Friedens.

In der Großen-Schmiede diskutierten FDJ, AGL und Abteilungsleitung unter Führung der Abteilungsparteiorganisation mit den Jugendbrigaden über Sinn und Zweck ihrer großen Arbeitsleistungen. Alle jungen Arbeiter sollten erkennen, daß jede Tat für die Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe gleichzeitig eine Tat für den Frieden und ein Schlag gegen die Kriegstreiber ist. Viele von ihnen begreifen noch nicht, obwohl sie den Frieden wollen, daß die westdeutschen Militaristen und amerikanischen Hintermänner die größten Kriegstreiber und Feinde der Jugend sind. Ihr Wunsch, den Frieden zu erhalten, ist darum nicht immer gleichzeitig verbunden mit einer klaren Stellungnahme gegen die den Krieg provozierenden Kräfte. Darum ist das Vorgehen der Abteilungsparteiorganisation in der Großen-Schmiede so wichtig.